

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	VII
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXXIII

## 1. Kapitel: Grundlegung

§ 1 Einleitung .....	3
§ 2 Konzeptionelle und rechtspolitische Grundlagen .....	12
§ 3 Strukturprinzipien und Grundelemente des Insolvenzverfahrens als Einsatzbedingungen des insolvenz- und anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzes .....	51

## 2. Kapitel: Rechtsvergleichende Umschau

§ 4 Gläubigerschutz durch Insolvenzanfechtung und verwandte Regelungsinstrumente im US-amerikanischen Recht .....	89
§ 5 Gläubigerschutz durch Insolvenzanfechtung und verwandte Regelungsinstrumente im englischen Recht .....	207

## 3. Kapitel:

# Gläubigerschutz durch Insolvenzanfechtung und verwandte Regelungsinstrumente im deutschen Recht

§ 6	Die Insolvenzanfechtung im deutschen Recht .....	279
§ 7	Die Insolvenzanfechtung im System gesellschaftsrechtlicher Ausschüttungssperren .....	548
§ 8	Entwicklungs- und Harmonisierungsperspektiven des anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzes .....	623
§ 9	Flankenschutz des anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzes: Die Haftung von Geschäftsführern und Gesellschaftern für gläubigerbenachteiligende Rechtshandlungen .....	689

## 4. Kapitel:

# Grenzüberschreitender Gläubigerschutz

§ 10	Kollisions-, europa- und zuständigkeitsrechtliche Rahmenbedingungen der Insolvenzanfechtung und verwandter Regelungsinstrumente .....	761
	Wichtigste zitierte Vorschriften aus dem US-amerikanischen Recht ..	947
	Wichtige zitierte Vorschriften aus dem englischen Recht .....	953
	Literaturverzeichnis .....	961
	Register .....	1015

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXXIII

## 1. Kapitel: Grundlegung

§ 1 Einleitung .....	3
A. Anlass der Untersuchung .....	3
B. „Insolvenzrecht“ als mannigfaltiger Rechtsbegriff .....	7
§ 2 Konzeptionelle und rechtspolitische Grundlagen .....	12
A. Was ist Gläubigerschutz? .....	12
I. Die Gläubigerrisiken .....	12
1. Das Ausfallrisiko .....	12
a) Opportunismusrisiko .....	13
b) Gläubigerkonkurrenzzisiko .....	17
c) Informations- und Bewertungsrisiko .....	19
2. Die zeitliche Risikostruktur .....	20
II. Die verschiedenen Gruppen von Gläubigern .....	21
1. „Freiwillige“ und „unfreiwillige“ Gläubiger .....	21
2. Alt- und Neugläubiger .....	24
B. Rechtspolitischer Hintergrund der Untersuchung .....	26
I. Die Dominanz des (Kapital-)Gesellschaftsrechts .....	26
II. Die Erosion des gesellschaftsrechtlichen Gläubigerschutzes seit <i>Centros</i> .....	30
1. Der Umschwung des deutschen Kollisionsrechts zur Gründungstheorie .....	30
2. Wettbewerb der Gesellschaftsrechte .....	33

III. Reformbaustellen des Gläubigerschutzrechts im Überblick . . . . .	35
1. Mindestkapital . . . . .	35
2. Kapitalaufbringung . . . . .	37
3. Kapitalerhaltung . . . . .	38
4. Bilanzrecht . . . . .	40
5. Eigenkapitalersatzrecht . . . . .	42
6. Haftungsbewehrte Pflichten von Geschäftsführern und Gesellschaftern . . . . .	43
IV. Rechtspolitische Regelungsansätze . . . . .	44
1. Ex ante- versus ex post-Gläubigerschutz . . . . .	44
2. Der Stellenwert des anfechtungsrechtlichen und insolvenz- rechtlichen Gläubigerschutzes innerhalb des ex post- Gläubigerschutzregimes . . . . .	47
C. Zum weiteren Vorgehen . . . . .	50
§ 3 Strukturprinzipien und Grundelemente des Insolvenzverfahrens als Einsatzbedingungen des insolvenz- und anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzes . . . . .	51
A. Funktionen und Strukturprinzipien des Insolvenzrechts . . . . .	51
I. Die Haftungsverwirklichungsfunktion . . . . .	51
1. Haftungsverwirklichung als ausschließlicher Zweck des Insolvenzverfahrens? . . . . .	53
a) Die Vorreiterrolle der US-amerikanischen Diskussion . . . . .	53
b) Der Einfluss der Zweckdiskussion auf das deutsche Recht . . . . .	56
2. Haftungszuweisung an die Gläubiger . . . . .	59
3. Par conditio creditorum . . . . .	61
II. Die Verhaltenssteuerungsfunktion . . . . .	66
B. Die Insolvenzauslösetatbestände . . . . .	67
I. Funktion der Insolvenzauslösetatbestände . . . . .	68
II. Die Insolvenzauslösetatbestände der InsO im Einzelnen . . . . .	71
1. Zahlungsunfähigkeit . . . . .	71
2. Drohende Zahlungsunfähigkeit . . . . .	75
3. Überschuldung . . . . .	77
III. Entwicklungsperspektiven bei der Insolvenzauslösung . . . . .	82
1. Rückkehr zur einstufigen Überschuldungsprüfung anhand von Liquidationswerten? . . . . .	82
2. Ergänzende Anreize durch Haftungsregeln, Anfechtung und Verfahrensgestaltung . . . . .	83
C. Zusammenfassung zu § 3 . . . . .	84

## 2. Kapitel:

## Rechtsvergleichende Umschau

§ 4 Gläubigerschutz durch Insolvenzanfechtung und verwandte Regelungsinstrumente im US-amerikanischen Recht .....	89
A. Einführung .....	89
B. Rechtsquellen des Gläubigerschutzes .....	90
I. Überblick über das Gläubigerschutzrecht im Allgemeinen ....	90
1. Grundlegung .....	90
2. Der Bedeutungsverlust des <i>Legal Capital</i> und der Aufstieg des Anfechtungsrechts .....	91
II. Das Insolvenzanfechtungsrecht im Überblick .....	98
C. Historische Entwicklung des Anfechtungsrechts .....	103
I. Das Statute of 13 Eliz, c. 5 (1571) als Meilenstein der anglo- amerikanischen Entwicklung des <i>fraudulent transfer law</i> .....	103
II. Die Absonderung eines eigenständigen <i>preference law</i> .....	107
D. Die Wertungsgrundlagen des Anfechtungsrechts .....	110
I. Das <i>preference law</i> als Regelung der Gläubigerkonkurrenz ....	111
II. Das <i>fraudulent transfer law</i> als Regelung gläubiger- benachteiligender Vermögensverschiebungen des Insolvenzschuldners .....	115
1. Das <i>fraudulent transfer law</i> als Teil des „Schuldner-Gläubiger- Rechts“ .....	115
2. Das <i>fraudulent transfer law</i> als Ausdruck moralischer Pflichten des Insolvenzschuldners und allgemeiner Gerechtigkeits- vorstellungen .....	117
III. Die Grenzlinien zwischen <i>fraudulent transfers</i> und <i>preferences</i> .....	120
IV. Das <i>fraudulent transfer law</i> in der ökonomischen Analyse des Rechts .....	122
1. Das <i>fraudulent transfer law</i> als hypothetischer Vertrag des Schuldners mit der Gläubigersamtheit .....	123
a) Das <i>bargain</i> -Modell als Ausgangspunkt der ökonomischen Analyse .....	123
b) Grenzen des <i>bargain</i> -Modells .....	125
2. Das <i>fraudulent transfer law</i> als Mechanismus zur Erhöhung der Kreditaufnahmefähigkeit des Schuldners .....	126
3. Erweiterung des Vertragsmodells auf die Rechtsbeziehung zwischen Gläubigersamtheit und Anfechtungsgegner .....	130

E. Das Anfechtungsrecht im Einzelnen .....	132
I. Das <i>preference law</i> (11 U.S.C. § 547) .....	132
1. Die Voraussetzungen des 11 U.S.C. § 547 .....	132
a) <i>Transfer of an interest of the debtor in property</i> .....	133
b) Deckung einer bestehenden Verbindlichkeit .....	134
c) Insolvenzreife des Schuldners und Suspektsperiode .....	134
d) Besserstellung des Gläubigers .....	136
2. Praktische Reichweite des 11 U.S.C. § 547 .....	137
3. Einschränkungen der Deckungsanfechtung .....	139
a) <i>New Value</i> .....	140
b) <i>Ordinary course of business</i> .....	141
c) <i>Subsequent advance rule</i> .....	143
d) <i>Two-point net improvement test</i> .....	144
e) Zwischenergebnis .....	144
II. <i>Fraudulent transfer law</i> (11 U.S.C. § 548, § 544(b) i.V.m. Sections 4, 5 UFTA) .....	145
1. Anwendungsbereich .....	145
2. Die Voraussetzungen des <i>constructive fraud</i> .....	147
a) Fehlen einer gleichwertigen Gegenleistung ( <i>reasonably equivalent value</i> ) .....	149
b) Materielle Insolvenzreife .....	155
c) <i>Unreasonably small capital</i> .....	158
d) Rechtsgeschäfte im Bewusstsein drohender Insolvenz .....	161
e) Zuwendungen an Insider .....	162
aa) Vorteilsgewährungen als <i>constructive fraud</i> (11 U.S.C. § 548(a)(1)(B)(ii)(IV)) .....	162
bb) Die Sonderregelung in Section 5(b)UFTA .....	163
3. Die Anfechtung moderner Finanz- und Unternehmens- transaktionen als <i>constructive fraud</i> am Beispiel des Leveraged Buy-Out .....	163
4. Die Voraussetzungen des <i>actual fraud</i> und ihre normativ- funktionelle Auslegung (11 U.S.C. 548(a)(1)(A)) .....	168
5. Einschränkungen der Anfechtbarkeit zugunsten gutgläubiger Anfechtungsgegner .....	171
III. Die Rechtsfolgen der Anfechtung .....	174
F. Die Leistungsgrenzen des Anfechtungsrechts und ihre Überwindung durch verwandte Rechtsinstitute .....	176
I. <i>Equitable subordination</i> und <i>recharacterization</i> .....	176
1. Gesellschafterforderungen und Eigenkapitalersatz .....	176
2. Querbeziehungen zum Anfechtungsrecht .....	180

II. Die Haftung von Direktoren und Gesellschaftern für anfechtbare Rechtshandlungen .....	181
1. Die Direktorenhaftung für die Verletzung von Treuepflichten ( <i>fiduciary duties</i> ) .....	182
a) Allgemeines .....	182
b) Treuepflichten nach Eintritt der Insolvenzsreife und <i>in the vicinity of insolvency</i> .....	183
2. Gesellschafterhaftung ( <i>piercing the corporate veil</i> und <i>substantive consolidation</i> ) .....	189
G. Die kollisionsrechtliche Behandlung des Anfechtungsrechts in der Rechtsprechung .....	192
I. Anfechtungsrecht und Kollisionsrecht bei inner-amerikanischen Sachverhalten .....	192
II. Anfechtungsrecht und Kollisionsrecht bei internationalen Sachverhalten .....	198
H. Zusammenfassende Würdigung .....	203
§ 5 Gläubigerschutz durch Insolvenzanfechtung und verwandte Regelungsinstrumente im englischen Recht .....	207
A. Einführung .....	207
B. Rechtsquellen des Gläubigerschutzes .....	207
I. Grundzüge des Gläubigerschutzrechts .....	207
1. Das Prinzip der Kapitalerhaltung .....	208
a) Kapitalerhaltung im Companies Act 2006 .....	208
b) Kapitalerhaltung im Common Law .....	210
c) <i>Ultra vires</i> -Lehre und Kapitalerhaltungspflichten der Direktoren .....	211
2. Durchgriffshaftung sowie <i>fraudulent</i> und <i>wrongful trading</i> (ss. 213, 214 IA 1986) .....	214
3. Pflichten des Direktors gegenüber Gläubigern nach Common Law – Die <i>West Mercia</i> -Doktrin .....	217
4. „ <i>Misfeasance</i> “ (s. 212 IA 1986) .....	219
5. <i>Director's disqualification</i> .....	221
II. Einsatzbedingungen der Insolvenzanfechtung im Gefüge des Gläubigerschutzregimes .....	222
C. Die Insolvenzanfechtung nach dem Insolvency Act 1986 .....	224
I. Das Anfechtungsrecht im Überblick .....	224
II. Die Unterscheidung zwischen <i>preferences</i> und <i>fraudulent transfer law</i> im englischen Recht .....	228

III. Die Anfechtungstatbestände im Einzelnen .....	231
1. <i>Preferences</i> (s. 239 IA 1986) .....	231
a) <i>Improvement in position</i> .....	231
b) Suspektsperiode und Insolvenzerfordernis .....	234
c) Beeinflussung durch ein <i>desire to prefer</i> .....	236
d) Insideranfechtung .....	239
e) Einschränkungen der Grundregel .....	242
2. <i>Transactions at an undervalue</i> (s. 238 IA 1986) .....	244
a) <i>Transaction</i> .....	245
b) Die Unausgeglichenheit der gegenseitigen Leistungen .....	246
aa) Grundlagen .....	246
bb) Bewertungsmaßstäbe .....	247
cc) Monetäre Messbarkeit der ausgetauschten Leistungen ....	250
c) <i>Significant undervalue</i> .....	252
d) Weitere Voraussetzungen .....	253
e) Stellenwert und Bedeutung der s. 238 IA 1986 .....	254
3. <i>Transactions defrauding creditors</i> (s. 423 IA 1986) .....	256
a) Anwendungsbereich und objektiver Tatbestand .....	256
b) Der Benachteiligungsvorsatz .....	260
aa) Materiell-rechtliche Anforderungen .....	260
bb) Beweiserleichterungen/Indizien .....	264
c) Die Anfechtung von Deckungsgeschäften mit der Vorsatzanfechtung .....	266
IV. Rechtsfolgen der Insolvenzanfechtung .....	269

### 3. Kapitel:

## Gläubigerschutz durch Insolvenzanfechtung und verwandte Regelungsinstrumente im deutschen Recht

§ 6 Die Insolvenzanfechtung im deutschen Recht .....	279
A. Die normativen Fundamente des deutschen Anfechtungsrechts .....	279
I. Das Verständnis der tatbestandlichen Wertungsgrundlagen in Rechtsprechung und Lehre .....	279
1. Die Unschärfe der <i>par conditio creditorum</i> als Erklärungsansatz für das gesamte Anfechtungsrecht .....	279
2. Die Anfechtung als Beschränkung privater Verfügungs- und Gestaltungsmacht .....	283
3. Das Befriedigungsrecht der Gläubiger als Schutzobjekt des Anfechtungsrechts? .....	284

II. Die Systematik der Anfechtungsgründe – Eigener Ansatz . . . . .	287
1. Die historische Abspaltung der Deckungsanfechtung von der actio pauliana . . . . .	287
2. Vorhandene Systematisierungsansätze im deutschen Recht . . . . .	290
3. Die Unterscheidung zwischen der Anfechtung bei Gläubiger- konkurrenz und dem schuldnerbezogenen Anfechtungsrecht . . . . .	292
a) Grundgedanken der Deckungs-/Gläubigerkonkurrenz- anfechtung . . . . .	292
aa) Die Deckungs-/Gläubigerkonkurrenzanfechtung als Ausdruck der Gläubigergleichbehandlung und des Verbots eines opting-out . . . . .	292
bb) Die Präventionswirkungen der Deckungsanfechtung . . . . .	294
cc) „Unredlichkeitstheorie“? . . . . .	295
b) Grundgedanken des „schuldnerbezogenen Anfechtungsrechts“ . . . . .	297
aa) Das schuldnerbezogene Anfechtungsrecht als Abwehr- mechanismus gegen inadäquate Haftungsvermeidungen . . . . .	297
bb) Die Präventionswirkungen des schuldnerbezogenen Anfechtungsrechts . . . . .	300
III. Ergänzende Wertungsgesichtspunkte . . . . .	301
1. Verkehrsinteressen als limitierendes Prinzip der Insolvenz- anfechtung . . . . .	301
2. Die geringere Schutzbedürftigkeit unentgeltlichen Erwerbs . . . . .	304
3. Funktionswandel der Anfechtung bei Reorganisation und Sanierung? . . . . .	305
IV. Die Einbeziehung von „Neugläubigern“ in den anfechtungsrechtlichen Schutz . . . . .	307
1. Grundlagen . . . . .	307
2. Neugläubigerschutz auf Tatbestandsseite . . . . .	308
3. Neugläubigerschutz auf Rechtsfolgenseite . . . . .	310
V. Die fehlende Differenzierung zwischen „freiwilligen“ und „unfreiwilligen“ Gläubigern . . . . .	312
VI. Konkurrenzen . . . . .	314
1. Die Selbständigkeit der Anfechtungstatbestände . . . . .	314
2. Übergang von der Einzelgläubigeranfechtung zur Insolvenz- anfechtung . . . . .	317
VII. Die Rolle des Insolvenzverwalters . . . . .	321
B. Grundvoraussetzungen des anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzes . . . . .	324
I. Gläubigerbenachteiligende Rechtshandlung i.S.d. § 129 InsO . . . . .	324
1. Allgemeines . . . . .	324
2. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise . . . . .	327

II. Nahestehende Personen i.S.d. § 138 InsO .....	330
1. Grundlagen .....	330
2. Nahestehende Personen bei Gesellschaften (§ 138 Abs. 2 InsO) ...	333
a) § 138 Abs. 2 Nr. 1 InsO .....	333
b) § 138 Abs. 2 Nr. 2 InsO .....	335
3. Entwicklungsperspektiven des § 138 Abs. 2 InsO .....	338
a) Die verfehlte Engführung des § 138 Abs. 2 InsO durch den BGH .....	338
b) Lösungsansätze de lege lata .....	339
aa) 10%-Schwellenwert bei § 138 Abs. 2 Nr. 1 InsO? .....	339
bb) Auffangtatbestand unter § 138 Abs. 2 Nr. 2 InsO .....	341
c) Lösungsansätze de lege ferenda .....	346
C. Das Anfechtungsrecht bei Gläubigerkonkurrenz .....	347
I. Die allgemeine Deckungsanfechtung der §§ 130, 131 InsO ....	347
1. Grundlagen .....	347
2. Die Befriedigung oder Sicherung eines Insolvenzgläubigers als Strukturprinzip der Gläubigerkonkurrenzanfechtung .....	348
3. Dreiecksbeziehungen .....	350
a) Mittelbare Zuwendungen .....	350
aa) Fallgruppen .....	350
bb) Anfechtung gegenüber der Mittelsperson .....	352
b) Zahlungen auf (durch Insider) gesicherte Verbindlichkeiten – Die <i>Levit</i> -Situation .....	354
4. Das differenzierte System der §§ 130, 131 InsO .....	356
a) Die Anfechtung kongruenter Deckungen (§ 130 InsO) .....	356
b) Die Abgrenzung inkongruenter von kongruenten Deckungen ..	359
c) Der vermeintliche Sonderfall des § 131 Abs. 1 Nr. 3 InsO .....	361
5. Subjektive Voraussetzungen der §§ 130, 131 InsO .....	365
a) Stellenwert der subjektiven Voraussetzungen .....	365
b) Die Feststellung der subjektiven Voraussetzungen der §§ 130, 131 InsO im Einzelnen .....	367
aa) Subjektive Voraussetzungen bei kongruenten Deckungen unter § 130 InsO .....	367
bb) Subjektive Voraussetzungen bei inkongruenten Deckungen unter § 131 InsO .....	369
cc) Vermutung bei nahestehenden Personen (§§ 130 Abs. 3, 131 Abs. 2 S. 2 InsO) .....	369
6. Die Bargeschäftsausnahme des § 142 InsO .....	371
a) Die Unklarheiten über Sinn und Zweck des § 142 InsO und das verfehlte Verständnis als Annex des § 132 InsO .....	371
b) § 142 InsO als Einschränkung der Deckungsanfechtung .....	374

7. Die Sonderregelungen der allgemeinen Deckungsanfechtung . . . .	377
a) Die Rückschlagsperre des § 88 InsO . . . . .	377
b) Die Insolvenzaufrechnung . . . . .	378
aa) Grundlagen der §§ 94, 96 Abs. 1 Nr. 3 InsO . . . . .	378
bb) Die anfechtbare Aufrechnungslage i.S.d. § 96 Nr. 3 InsO . .	379
II. Die „Insiderdeckungsanfechtung“ des § 135 InsO . . . . .	382
1. Die Entwicklung des Eigenkapitalersatzrechts . . . . .	383
2. Der Paradigmenwechsel durch das Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts (MoMiG) . . . . .	386
3. Die Legitimation des Anfechtungstatbestands . . . . .	388
a) Hergebrachte Begründungsansätze . . . . .	388
b) Die konzeptionelle Trennung zwischen Nachrang und Anfechtung . . . . .	390
c) Die Übertragbarkeit der hergebrachten Erklärungsmuster auf die Anfechtungsregel . . . . .	392
d) § 135 Abs. 1 InsO als Teil der Gläubigerkonkurrenzanfechtung und als Instrument zum Ausgleich von strukturellen Informationsasymmetrien . . . . .	394
4. Folgerungen aus dem Normzweck für den Tatbestand des § 135 Abs. 1 InsO . . . . .	399
a) Darlehen und gleichgestellte Forderungen . . . . .	399
aa) Grundsätze des früheren Rechts . . . . .	399
bb) Die erforderliche Neujustierung unter der Anfechtungs- lösung . . . . .	401
(1) Die erfassten Forderungen . . . . .	401
(2) Forderungen aus Nutzungsüberlassung als gleich- gestellte Forderungen und ihre besondere Behandlung in § 135 Abs. 3 InsO n.F. . . . .	405
cc) Grenzen: Bargeschäftsausnahme des § 142 InsO . . . . .	407
b) Der persönliche Anwendungsbereich des § 135 InsO . . . . .	409
aa) Die Grundsätze des früheren Rechts . . . . .	409
bb) Korrekturbedarf unter dem neuen Recht . . . . .	412
(1) Nicht-Gesellschafter als Adressaten des § 135 InsO . . . .	412
(2) Der Gesellschafter als Adressat des § 135 InsO bei Einschaltung einer Mittelsperson . . . . .	415
5. Die Anfechtung bei gesellschafterbesicherten Drittdarlehen (§ 135 Abs. 2 InsO) . . . . .	416
6. Die Anfechtung außerhalb des Insolvenzverfahrens (§§ 6, 6a AnfG) . . . . .	418
7. Konkurrenz zu anderen Anfechtungstatbeständen . . . . .	419

D. Das schuldnerbezogene Anfechtungsrecht .....	421
I. Die Anfechtung von benachteiligenden Rechtsgeschäften nach Insolvenzzreife (§ 132 InsO) .....	421
1. Die Zugehörigkeit des § 132 Abs. 1 InsO zum schuldner- bezogenen Anfechtungsrecht .....	421
a) Das hergebrachte Verständnis des § 132 Abs. 1 InsO als Ausdruck der par conditio creditorum .....	421
b) § 132 Abs. 1 InsO als anfechtungsrechtliches Verbot einer Zurücksetzung der Gläubigerbelange durch den Insolvenz- schuldner .....	423
2. Die Zuordnung des § 132 Abs. 2 InsO zum schuldner- bezogenen Anfechtungsrecht .....	428
3. Folgerungen aus dem Normzweck für den Tatbestand des § 132 InsO .....	430
a) Unmittelbar benachteiligende Rechtsgeschäfte des Schuldners (§ 132 Abs. 1 InsO) .....	431
aa) Ausklammerung von Erfüllungshandlungen .....	431
bb) Unmittelbare Benachteiligung .....	433
cc) Suspektsperiode und Zahlungsunfähigkeit .....	436
b) Gleichgestellte Rechtshandlungen (§ 132 Abs. 2 InsO) .....	437
II. Die Schenkungsanfechtung (§ 134 InsO) .....	439
1. Einführung .....	439
2. „Leistung des Schuldners“ – keine Erweiterung auf Gläubigerhandlungen .....	441
3. Die Unentgeltlichkeit als Zentralbegriff der Schenkungs- anfechtung .....	441
a) Grundlagen .....	441
b) Die Wiederangliederung an das bürgerlich-rechtliche Schenkungsrecht? .....	443
aa) „Rechtsgeschäftliche Sichtweise“ des § 134 InsO? .....	443
bb) Stellungnahme .....	445
cc) Keine Beschneidung des § 134 InsO zugunsten anderer Anfechtungstatbestände .....	447
c) Die Schenkungsanfechtung zwischen subjektiver Äquivalenz und objektiv-normativer Kontrolle .....	449
aa) Objektiv-normative Grenzen der „Entgelttauglichkeit“ der Gegenleistung .....	449
bb) Objektiv-normative Grenzen der Verknüpfung von Leistung und Gegenleistung .....	450
cc) Subjektive versus objektive Äquivalenz beim konkreten Wertabgleich von Leistung und Gegenleistung – Teilweise unentgeltliche Leistungen .....	451

(1) Grundlagen .....	451
(2) Verschleierte „Schenkungen“ .....	453
(3) Teilweise unentgeltliche Leistungen/Gemischte „Schenkungen“ .....	453
dd) Irrtümer über die (Un-)Entgeltlichkeit .....	456
(1) Irrtum des Leistungsempfängers .....	456
(2) Irrtum des Insolvenzschuldners .....	457
(3) Gemeinsamer Irrtum von Insolvenzschuldner und Leistungsempfänger .....	458
ee) Nachträgliche Sicherheitenbestellung für eigene Schuld ...	459
d) Besonderheiten in Dreiecksbeziehungen .....	460
aa) Anweisungsfälle und mittelbare Zuwendungen .....	461
bb) Tilgung und Besicherung fremder Schulden .....	462
(1) Die differenzierende Lösung der Rechtsprechung .....	462
(a) Tilgungen .....	462
(b) Besicherungen .....	464
(2) Schwierigkeiten der Rechtsprechungslösung .....	465
(3) Die Lösung der Rechtsprechung im Lichte der Wertungen des schuldnerbezogenen Anfechtungsrechts .....	469
cc) Eigener Ansatz .....	471
(1) Plädoyer für eine Stärkung der Schuldnerperspektive ..	471
(2) Wirtschaftliches Interesse des Insolvenzschuldners an der Gegenleistung? .....	473
(a) Das ungeklärte Verständnis in der Rechtsprechung ..	473
(b) Das „wirtschaftliche Interesse“ als Motor der Rechtsvereinheitlichung .....	475
(aa) Das „wirtschaftliche Interesse“ des Insolvenzschuldners als einschränkendes Tatbestandsmerkmal .....	475
(bb) Keine vollständige Übernahme der <i>indirect benefits</i> -Doktrin .....	477
(3) Die Bestimmung des wirtschaftlichen Interesses im Einzelnen .....	479
4. Ergebnis .....	481
III. Die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO) .....	483
1. Grundlegung .....	483
a) Die Vorsatzanfechtung im Überblick .....	483
b) Rahmenbedingungen eines Gläubigerschutzes durch Vorsatzanfechtung .....	483
2. § 133 Abs. 1 InsO als Grundtatbestand der Anfechtung bei schuldnerischen Haftungsvermeidungen .....	485
a) Erweiterung der Vorsatzanfechtung auf reine Gläubigerhandlungen? .....	485

b) Der Benachteiligungsvorsatz als zentrales Merkmal des	
§ 133 InsO .....	489
aa) Vorsatzzurechnung bei Kapitalgesellschaften .....	489
bb) Anforderungen an den Benachteiligungsvorsatz .....	490
(1) Materiell-rechtliche Voraussetzungen .....	490
(a) Grundlagen .....	490
(b) Materiell-rechtliche Besonderheiten bei der Vorsatz-	
anfechtung von kongruenten Deckungen? .....	491
(aa) Die Unlauterkeit als Anfechtungsvoraussetzung	
bei der Absichtsanfechtung von kongruenten	
Deckungen .....	491
(bb) Die Abkehr vom Unlauterkeitserfordernis und	
seine Abkoppelung von dem Kriterium des	
überwiegenden Benachteiligungswillens .....	494
(cc) Die Unvereinbarkeit des Merkmals der über-	
wiegenden Schuldnerintention mit dem	
bürgerlich-rechtlichen Vorsatzbegriff .....	495
(dd) Die Vorzugswürdigkeit einer beweis-	
rechtlichen Abgrenzung .....	497
(2) Beweiserleichterungen .....	498
(a) Inkongruente Deckungsgeschäfte .....	498
(aa) Die Inkongruenz als „förmliches“ Beweis-	
anzeichen .....	498
(bb) Kein systematischer Vorrang der Inkongruenz-	
anfechtung vor der erleichterten Vorsatzan-	
fechtung .....	502
(b) Tendenzen zur Einschränkung der förmlichen	
Beweiserleichterung .....	505
(aa) Keine Indizwirkung bei ausreichender	
Liquidität des Schuldners .....	505
(bb) Art und Ausmaß der Inkongruenz .....	506
(cc) Keine Indizwirkung bei einem „anfechtungs-	
rechtlich unbedenklichen Willen des	
Schuldners“ .....	506
(dd) Sanierungsversuche .....	507
(c) Die normative Befrachtung des Inkongruenz-	
begriffs .....	510
(d) Sonstige Beweisanzeichen .....	511
(aa) Schluss vom kognitiven auf das voluntative	
Vorsatzelement .....	511
(bb) Anscheinsbeweis bei Leistungen trotz	
bestehender Zahlungsunfähigkeit .....	512
(cc) Vermögensverschleuderungen sowie weitere	
Beweisanzeichen .....	514

(dd) Die Indizwirkung einer unmittelbaren Benachteiligung .....	515
(ee) Auswirkungen der Rechtshandlung auf die weitere Geschäfts- und Vermögensentwicklung .....	517
(3) Zwischenergebnis .....	518
c) Kenntnis des Anfechtungsgegners .....	518
d) Der Bedarf an weitergehender Systematisierung und einem Ausbau der Beweisanzeichen .....	520
3. Die Insideranfechtung des § 133 Abs. 2 InsO .....	521
4. Ergebnis .....	524
E. Die Rechtsfolgen der Anfechtung .....	525
I. Der Theorienstreit über die systematische Einordnung der Anfechtung .....	526
II. Der Umfang der anfechtungsrechtlichen Haftung .....	528
1. Der Entstehungszeitpunkt des primären Rückgewähranspruchs nach § 143 InsO .....	528
2. Der Inhalt des primären Rückgewähranspruchs .....	530
3. Die Bedeutung der Verweisungsnorm des § 143 Abs. 1 S. 2 InsO .....	530
a) Nutzungen .....	530
b) Die Haftung bei Unmöglichkeit der Naturalherausgabe .....	532
c) Teleologische Reduktion des Umfangs der Sekundärhaftung? .....	536
d) Surrogate .....	536
4. Die Privilegierung des gutgläubigen Rückgewährschuldners bei der Schenkungsanfechtung, § 143 Abs. 2 BGB .....	539
5. Die Aussonderungskraft des Anfechtungsanspruchs .....	540
a) Rechtsprechung des BGH .....	540
b) Gegenauffassung .....	541
c) Stellungnahme .....	542
F. Zusammenfassung zu § 6 .....	545
§ 7 Die Insolvenzanfechtung im System gesellschaftsrechtlicher Ausschüttungssperren .....	548
A. Die Kapitalerhaltung im deutschen Recht .....	549
I. Das Kapitalschutzsystem und seine Funktionen .....	549
II. Normzweck der Kapitalerhaltung .....	551
1. Gläubigerschutz .....	551
2. Schutz der Gesellschafter und der Gesellschaft .....	553
III. Der Tatbestand des § 30 GmbHG .....	555
1. Die Ermittlung des Vermögensstatus .....	555
a) Der Gegenstand der Vermögensbindung .....	555

b) Die handelsbilanzielle Ermittlung des gebundenen Vermögens .....	556
aa) Grundlagen .....	556
bb) Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz .....	557
cc) Going concern-Bewertung vs. Liquidationswerte .....	558
2. Der Begriff der verbotenen Auszahlung .....	560
a) Die handelsbilanzielle Konzeption des Auszahlungsbegriffs ...	560
aa) Auszahlung .....	560
bb) Verbotene Auszahlung: Strenge bilanzielle Betrachtungsweise? .....	561
cc) Würdigung .....	563
b) Erweiterungstendenzen und partielle Abkehr von der rein bilanziellen Beurteilung .....	564
aa) Aufweichungsbestrebungen in Rechtsprechung und Praxis .....	564
bb) Die Entscheidung des BGH vom 24.11.2003: Gegenständlicher Vermögensstrukturschutz bei bestehender Unterbilanz .....	566
(1) Kreditgewährung an einen Gesellschafter .....	567
(2) Die Kritik im Schrifttum .....	569
(3) Stellungnahme .....	570
c) Die Änderungen durch das MoMiG .....	572
3. Konsolidierung und Plädoyer für eine modifizierte bilanzielle Kapitalerhaltung .....	573
a) Schutzbereich und Eingriff .....	574
b) Schranke .....	577
c) Konzeptionelle Trennung zwischen Auszahlung und Unterbilanz .....	578
IV. Rechtsfolgen des Verstoßes: Der Rückgewähranspruch nach § 31 GmbHG .....	579
1. Anspruchsberechtigung .....	579
2. Anspruchsinhalt .....	580
3. Entfallen des Anspruchs aus § 31 GmbHG bei anderweitiger Wiederauffüllung des Stammkapitals? .....	583
4. Ansätze zur Überwindung des engen persönlichen Anwendungsbereichs .....	584
a) Solidarhaftung, § 31 Abs. 3 GmbHG .....	584
b) Leistungen an nahe stehende Personen und sonstige Dritte ....	586
aa) Haftung des Gesellschafters bei Leistungen an Dritte ....	586
bb) Haftung des Dritten .....	589
(1) Meinungsstand .....	589
(2) Stellungnahme .....	592
V. Zukunft des Kapitalschutzes und rechtspolitische Tendenzen ..	595

B. Kapitalerhaltung versus Insolvenzanfechtung .....	600
I. Grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten der allgemein-tatbestandlichen Anknüpfung .....	600
1. Der haftungsbegründende Vorgang: Gläubigerbenachteiligung vs. Auszahlung .....	600
2. Formeller versus materieller Gläubigerschutz .....	602
II. Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf Rechtsfolgende .....	605
1. Der Primärbehelf .....	605
2. Die Sekundäransprüche .....	605
III. Kein eigenständiger Anwendungsbereich der §§ 129 ff. InsO? ..	607
1. Deckungs-/Gläubigerkonkurrenzanfechtung .....	608
2. Schuldnerbezogenes Anfechtungsrecht .....	609
a) § 132 InsO .....	609
b) Vorsatz- und Schenkungsanfechtung .....	609
aa) Abhängigkeit der Anfechtung von den gesellschafts- rechtlichen Ausschüttungssperren? .....	610
(1) Die Thesen von <i>Grigoleit</i> .....	610
(2) Stellungnahme .....	611
(a) Kein Vorrang des Gesellschaftsrechts a priori .....	611
(b) Einfluss des § 30 GmbHG auf die Schenkungs- anfechtung .....	613
(c) Einfluss des § 30 GmbHG auf die Vorsatz- anfechtung .....	617
C. Zusammenfassung zu § 7 .....	621
§ 8 Entwicklungs- und Harmonisierungsperspektiven des anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzes .....	623
A. Ergebnisse der Rechtsvergleichung .....	623
I. Objektiver versus subjektiver Ansatz .....	623
II. Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf Tatbestandsseite .....	626
III. Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf der Rechts- folgende .....	630
B. Internationale Harmonisierungsbestrebungen und internationale Anschlussfähigkeit des deutschen Rechts .....	632
I. European Principles of Insolvency Law .....	632
II. UNCITRAL Legislative Guide .....	635
III. Internationaler Währungsfonds: „Orderly & Effective Insolvency Procedures“ .....	637

IV. Weltbank: Principles for Effective Creditor Rights and Insolvency Systems .....	639
C. Ansatzpunkte und Grenzen einer Fortentwicklung des deutschen Anfechtungsrechts .....	640
I. Grundlegung .....	640
1. Deckungs-/Gläubigerkonkurrenzanfechtung .....	640
2. Schuldnerbezogenes Anfechtungsrecht .....	642
II. Perspektiven de lege lata: Der Ausbau der Schenkungs- und Vorsatzanfechtung .....	645
1. Ausbau der Schenkungsanfechtung bei Gesellschaftergeschäften? ..	645
2. Fortentwicklung der Vorsatzanfechtung .....	648
a) Ein funktioneller Ansatz .....	648
b) Fallgruppen und Beweisanzeichen .....	650
aa) Leistungen ohne gleichwertige Gegenleistung .....	651
bb) Materielle Insolvenz oder gleichgestellte finanzielle Lage ..	653
cc) Insiderstellung .....	657
dd) Art des Geschäfts .....	659
ee) Verheimlichung und Verschleierung der Vermögens- verschiebung; Firmenbestattung .....	661
ff) Kongruente Deckungen .....	662
gg) Druckzahlungen .....	663
(1) Vermögensübertragungen an Dritte bei Andrängen eines Gläubigers .....	663
(2) Zahlungen an den andrängenden Gläubiger .....	664
hh) Zeitpunkt der Vermögensverschiebung .....	665
ii) Eigener Vorteil und Verbleib von Bestimmungsmacht und Gebrauchsvorteilen .....	666
jj) Rechtshandlungen im Rahmen eines Sanierungsversuchs ..	666
kk) Private Equity-Finanzierungen und Leveraged Buyouts ..	670
(1) Schenkungsanfechtung .....	671
(2) Vorsatzanfechtung .....	672
(3) Potentielle Anfechtungsgegner .....	673
3. Die Rolle der Rechtsprechung bei der Fortentwicklung der Vorsatzanfechtung .....	676
III. Die Herausbildung eines Äquivalents zum <i>constructive fraud</i> de lege ferenda? .....	677
1. Eine „per se“-Anfechtungsregel bei fehlender Austausch- gerechtigkeit und finanzwirtschaftlichem Ungleichgewicht? .....	678
a) Grundstrukturen des Tatbestands .....	678
b) Einbeziehung der drohenden Zahlungsunfähigkeit? .....	679
c) Schutz des Anfechtungsgegners .....	681

2. Eine Insideranfechtung als Substitut des Kapitalschutzes? .....	681
a) Grundlagen .....	681
b) Tatbestandliche Anknüpfung an die finanzielle Situation des Insolvenzschuldners .....	683
c) Suspektszeitraum .....	685
d) Schutz des Anfechtungsgegners .....	685
e) Rechtsformunabhängige Ausgestaltung der Anfechtungsregel .	686
f) Ergebnis .....	687
D. Zusammenfassung zu § 8 .....	687
§ 9 Flankenschutz des anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzes: Die Haftung von Geschäftsführern und Gesellschaftern für gläubigerbenachteiligende Rechtshandlungen .....	689
A. Der Bedarf für eine Ergänzung des anfechtungsrechtlichen Schutzes	689
B. Die Haftung der Geschäftsführer .....	691
I. Die allgemeine Geschäftsführerhaftung nach § 43 Abs. 2 GmbHG .....	691
II. Die Geschäftsführerhaftung nach § 43 Abs. 3 GmbHG .....	692
III. Die Geschäftsführerhaftung nach § 64 Abs. 2 GmbHG a.F./§ 64 GmbHG n.F. ....	693
1. Der ungeklärte Normzweck des § 64 GmbHG n.F. und die systematische Zugehörigkeit der Haftungsregel .....	694
a) Meinungsstand .....	694
b) Stellungnahme und eigener Ansatz .....	698
aa) Kein schadensersatzliches Verständnis des § 64 GmbHG n.F. ....	698
bb) Die ignorierten Querbezüge des § 64 GmbHG n.F. zum Anfechtungsrecht .....	701
2. Folgerungen aus der Parallelität von § 64 GmbHG n.F. und dem Anfechtungsrecht .....	705
a) Der Begriff der „Zahlungen“ .....	705
aa) Allgemeines .....	705
bb) Die Neubegründung von Verbindlichkeiten als „Zahlung“? .....	706
b) Der Umfang der Erstattungspflicht und Konkurrenzen .....	710
aa) Vorrang der Anfechtung oder Lösung über § 255 BGB analog? .....	711
(1) Meinungsstand .....	711
(2) Würdigung .....	713
bb) Vorteilsausgleichung? .....	716

c) Die Haftung bei solvenzbeeinträchtigenden Zahlungen (§ 64 S. 3 GmbHG n.F.) .....	718
d) § 64 GmbHG n.F. in der masselosen Insolvenz .....	720
IV. Geschäftsleiter-Disqualifizierung nach englischem Vorbild bei Verstößen gegen die §§ 129 ff. InsO? .....	721
C. Die Gesellschafterhaftung .....	723
I. Fallgruppen und Grundlagen der Gesellschafterhaftung .....	723
II. Die Entwicklung und Voraussetzungen der Existenz- vernichtungshaftung in der Rechtsprechung des BGH vor der <i>Trihotel</i> -Entscheidung .....	727
1. Vermögensvermischung und betriebsfremde Eingriffe als tatbestandliche Anknüpfungspunkte einer Durchgriffs- konzeption .....	727
2. Der Haftungsumfang .....	731
III. Der Kurswechsel durch die <i>Trihotel</i> -Entscheidung .....	733
IV. Die vernachlässigten Querbezüge der Existenzvernichtungs- haftung zum Anfechtungsrecht .....	737
V. Analyse der <i>Trihotel</i> -Lösung und eigener Ansatz .....	742
1. Die Vorzugswürdigkeit einer Lösung unter § 826 BGB .....	742
2. Die Rückkehr zu einer Außenhaftung unter § 826 BGB .....	746
a) Die Schwächen der Innenhaftung .....	746
b) Keine Exklusivität der Innenhaftung .....	749
3. Konkurrenz der Haftung nach § 826 BGB zum Anfechtungsrecht .....	751
a) Stufenverhältnis zwischen Existenzvernichtungshaftung und Anfechtungsrecht .....	751
b) Anwendungsbereich der Existenzvernichtungshaftung jenseits anfechtbarer Rechtshandlungen .....	755
D. Zusammenfassung zu § 9 .....	757

#### 4. Kapitel:

### Grenzüberschreitender Gläubigerschutz

§ 10 Kollisions-, europa- und zuständigkeitsrechtliche Rahmenbedingungen der Insolvenzanfechtung und verwandter Regelungsinstrumente .....	761
A. Grundlegung .....	761

B. Der anfechtungsrechtliche Gläubigerschutz im Europäischen Insolvenzrecht .....	764
I. Anwendungsbereich der EuInsVO .....	765
1. Kein Erfordernis eines qualifizierten Auslandsbezugs bei der Eröffnungszuständigkeit (Art. 3 Abs. 1 EuInsVO) .....	768
2. Die erforderliche Qualität des einfachen Auslandsbezugs, speziell bei Auslandsgesellschaften .....	772
3. Verbleibender Spielraum für das autonome Insolvenzverfahrensrecht .....	773
4. Auslandsbezug bei der Anwendbarkeit der Kollisionsregeln .....	775
II. Art. 3 EuInsVO als Zugangsvoraussetzung für die <i>lex fori concursus</i> .....	776
1. Die Grundlagen des COMI-Prinzips .....	776
2. Die Entwicklung des COMI-Prinzips in der Rechtsprechung ....	779
3. Das COMI-Prinzip zwischen <i>mind-of-management</i> , tatsächlichem Verwaltungssitz und werbender Tätigkeit .....	782
4. Analyse und eigene Ansicht .....	784
a) Die Notwendigkeit stärkerer Kriterienbildung und Typisierung .....	784
b) Die Zuständigkeitsfrage als „Koordinatendreieck“ verschiedener Interessen .....	786
c) Die Vorzugswürdigkeit einer kumulativen Berücksichtigung von tatsächlichem Verwaltungssitz und werbender Tätigkeit ..	789
d) Anknüpfung an den tatsächlichen Verwaltungssitz mit Evidenzvorbehalt zugunsten der werbenden Tätigkeit ....	792
e) Folgerungen für Konzerngestaltungen .....	795
5. Der Stellenwert der Vermutungsregel des Art. 3 Abs. 1 S. 2 EuInsVO .....	796
6. Die Gefahren des Forum Shoppings .....	799
a) Verlegung des COMI in der Krise .....	799
b) Der maßgebliche Zeitpunkt: rein gegenwartsbezogene oder auch retrospektive Ermittlung des COMI? .....	802
c) Aufweichung des Prioritätsprinzips durch Einschränkung der <i>ipso iure</i> -Anerkennung? .....	805
7. Zwischenergebnis und Folgerungen für die weitere Untersuchung .....	806
III. Das Kollisionsrecht der Insolvenzanfechtung (Art. 4, 13 EuInsVO) .....	807
1. Rahmenbedingungen des Europäischen Internationalen Insolvenzrechts .....	807
2. Die Grundkollisionsnorm des Art. 4 EuInsVO .....	808

a) Die Maßgeblichkeit der lex fori concursus .....	808
b) Insolvenzeröffnung über eine Auslandsgesellschaft in Deutschland .....	810
3. Anfechtungsrecht und lex fori concursus (Art. 4 Abs. 2 S. 2 lit. m) EuInsVO) .....	812
a) Grundlagen der Art. 4 Abs. 2 S. 2 lit. m) EuInsVO .....	812
b) Der Umfang der Sachnormverweisung .....	813
aa) Die Anwendbarkeit des Insolvenzstatuts auf die Deckungs- anfechtung und die schuldnerbezogene Insolvenz- anfechtung .....	813
bb) Beweisanzeichen als Teil der lex fori concursus .....	816
cc) Die Anwendbarkeit der lex fori concursus auf das „Kapitalersatzrecht“ .....	819
dd) Vorfragenanknüpfung bei der Schenkungs- und Vorsatzanfechtung .....	822
4. Die eingeschränkte Kumulationslösung des Art. 13 EuInsVO ....	824
a) Grundlagen des Art. 13 EuInsVO .....	824
b) Die Sperrwirkung des für die Rechtshandlung maßgeblichen Rechts .....	825
c) Das maßgebliche Recht i.S.d. Art. 13 EuInsVO .....	828
aa) Das Schuldstatut als maßgebliches Recht? .....	828
(1) Diskussionsstand .....	828
(2) Stellungnahme .....	831
bb) Die Grenzen der Maßgeblichkeit des Schuldstatuts .....	832
cc) Der vermeintliche Sonderfall der Rechtsnachfolge .....	835
dd) Folgerungen für die kollisionsrechtliche Beurteilung von Rechtshandlungen einer Scheinauslandsgesellschaft ..	837
d) Grenzen der Rechtswahlmöglichkeit .....	838
aa) Binnensachverhalte und zwingende Bestimmungen (Art. 3 Abs. 3, 4 Rom I-VO) .....	839
bb) Fraudulöse Anknüpfung .....	840
cc) Unbeachtlichkeit der Rechtswahl bei über- wiegendem Inlandsbezug? .....	842
dd) Eingriffsnormen und international zwingende Vorschriften (Art. 9 Nr. 1 Rom I-VO) .....	844
5. Die Abstimmung zwischen Haupt- und Sekundärverfahren ....	846
a) Grundlagen des Sekundärinsolvenzverfahrens .....	846
b) Anfechtungskollisionsrecht und Anfechtungsbefugnisse im Sekundärverfahren .....	849
6. Rechtspolitische Würdigung des Anfechtungskollisionsrechts und Entwicklungsperspektiven .....	853
a) Einheitsanknüpfung an die lex fori concursus .....	855
b) Lex fori concursus versus lex causae .....	857
c) Die mangelnde Abstimmung mit dem Kollisionsrecht der Einzelgläubigeranfechtung .....	861

IV. Das Internationale Privatrecht der ergänzenden Haftungsregeln .....	863
1. Das Kollisionsrecht der Geschäftsleiterhaftung für masseschmälernde Zahlungen gemäß § 64 GmbHG n.F. ....	865
a) Meinungsstand .....	865
b) Stellungnahme .....	866
c) Einordnung des § 64 GmbHG n.F. unter Art. 4 EuInsVO .....	870
d) Abstimmung mit dem Kollisionsrecht der englischen Geschäftsführerhaftung .....	873
2. Das Kollisionsrecht der Gesellschafterhaftung .....	874
a) Meinungsstand .....	874
b) Stellungnahme .....	877
V. Europarechtliche Grenzen des anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzsystems .....	880
1. Niederlassungsfreiheit und Anfechtungsrecht .....	881
a) Grundlagen .....	881
b) Der Umfang des Beschränkungsverbots gegenüber insolvenz- und anfechtungsrechtlichen Regelungen .....	883
aa) Die Weite der Beschränkungsformel .....	883
bb) Begrenzungen des Beschränkungsverbots .....	884
c) Die europarechtliche Unbedenklichkeit des (internationalen) Anfechtungsrechts .....	891
aa) Anfechtungsrecht als „Verkehrsrecht“ .....	891
bb) Die Vereinbarkeit der Kollisionsnorm mit der Niederlassungsfreiheit .....	892
cc) Die Vereinbarkeit der Sachnormen mit der Niederlassungsfreiheit. ....	893
2. Niederlassungsfreiheit und Geschäftsleiter- und Gesellschafterhaftung .....	896
VI. Zukunftsperspektiven: Wettbewerb des Insolvenz- und Anfechtungsrechts? .....	900
VII. Anfechtungsrechtlicher Gläubigerschutz und Zuständigkeitsrecht .....	904
1. Problemstellung .....	904
2. Keine ausdrückliche Regelung der Zuständigkeit für Annexverfahren in der EuInsVO .....	905
3. Meinungsstand .....	910
a) Europäische vis attractiva concursus analog Art. 3 EuInsVO ...	910
b) Anwendung der EuGVVO .....	912
c) Zuständigkeit nach autonomem nationalen Recht .....	913
4. Die Entscheidung des EuGH vom 12.2.2009 .....	914
5. Würdigung der <i>Deko Marty</i> -Lösung .....	916

a) Das argumentative Patt zwischen einer Lösung nach der EuGVVO und einer Lösung nach der EuInsVO .....	916
aa) Historie und Systematik der EuInsVO .....	916
bb) Teleologie und Sachargumente .....	918
(1) Die Schwächen des Rückgriffs auf das nationale Zuständigkeitsrecht .....	918
(2) Zuständigkeit nach Maßgabe des europäischen Rechts .....	919
b) Konkrete Folgenabschätzung einer analogen Anwendung des Art. 3 EuInsVO bei der Anfechtungsklage: Auflösung des Entweder-Oder zwischen EuInsVO und EuGVVO .....	926
aa) Implikationen der disparaten Wertungsgrundlagen für die Zuständigkeitsfrage: Analogie zu Art. 3 EuInsVO .....	926
(1) Deckungsanfechtung .....	927
(2) § 135 InsO n.F. als zuständigkeitsrechtlicher Sonderfall? .....	927
(3) Schuldnerbezogene Insolvenzanfechtung .....	929
bb) Keine ausschließliche Zuständigkeit im Insolvenz- eröffnungsstaat – EuGVVO als lex generalis, EuInsVO als lex specialis .....	933
c) Die Zuständigkeit bei der Geschäftsführer- und Gesellschafterhaftung .....	937
C. Besonderheiten des anfechtungsrechtlichen Gläubigerschutzes im deutsch-amerikanischen Insolvenzrechtsverkehr .....	939
D. Zusammenfassung zu § 10 .....	942
Wichtigste zitierte Vorschriften aus dem US-amerikanischen Recht ..	947
Wichtige zitierte Vorschriften aus dem englischen Recht .....	953
Literaturverzeichnis .....	961
Register .....	1015